

Neue Weiden-Sukzession an der Stockacher Ach-Mündung als Folge der Niedrigwasserstände seit 2003

Michael Dienst & Hanns Werner (NABU, Stockach)



Foto 1 Silberweiden-Insel vor der Stockacher Ach-Mündung am 27.7.2006 (Pegel KN = 317 cm).

Seit 2003 weist der Bodensee auffallend niedrige Wasserstände auf. Seit April 2003 lagen die Wasserstandswerte in über 90 % der Tage unter dem langjährigen Mittel (1951–2000) (Abb. 1). Der mittlere Pegelwert der letzten 5 Jahre lag bei nur 308,5 cm. Das sind 33,5 cm unter dem Mittelwert des 20. Jahrhunderts. Die Graphik in Abb. 2 macht die Abweichungen zu den durchschnittlichen Wasserstandsganglinien der 1. und

2. Hälfte des letzten Jahrhunderts deutlich, wobei die größten Differenzen in den Sommermonaten auftraten. Die Überschwemmungen sind also relativ harmlos ausgefallen und so ist es nicht verwunderlich, dass die Ufervegetation – besonders an flachen Ufern – schnell darauf reagiert. Untersuchungen der AGBU in den Jahren 2004–2007 belegen die starken Veränderungen im Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried-Untersee-Gnadensee.

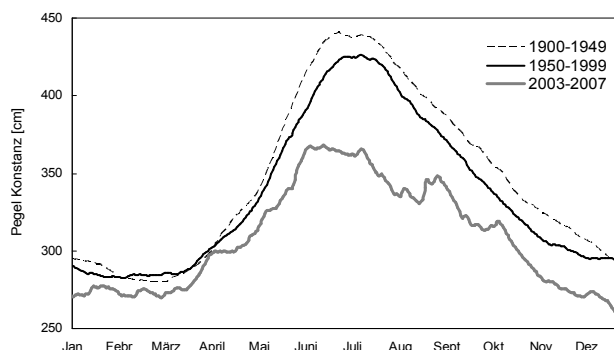


Abb. 2 Wasserstandsganglinien für die Zeiträume 1900–1949, 1950–1999 und 2003–2007 am Pegel Konstanz; Datenquelle LUBW.

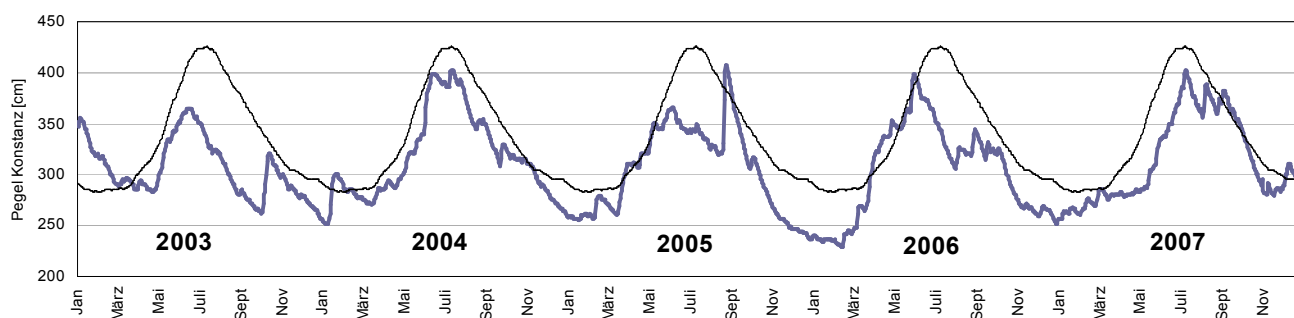


Abb. 1 Wasserstandsganglinie am Pegel Konstanz (Obersee) im Vergleich zum langjährigen Mittel (1951–2000).

Besonders die beiden Rohrkolben-Arten (*Typha latifolia* und *T. angustifolia*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), die Glanzfrüchtige und die Gebirgs-Binse (*Juncus articulatus* und *J. alpinoarticulatus*) haben sich vor dem Schilfröhricht nachhaltig ausgebreitet. Aber auch Weiden haben sich am Röhrichtsaum des Wollmatinger Rieds angesiedelt. Da sie dort jedoch stark von Rehen beweidet wurden, sind die Bestände meist nur lückig und niederwüchsig ausgebildet. Nur in geschützten Bereichen konnten sich kleinflächig Silberweiden-Sukzessionsflächen entwickeln, die 2007 bis 4 m (max. 5 m) hoch wuchsen. Auffallender sind dann schon die neuen Weiden-Wäldchen an der nordöstlichen Mündung der Stockacher Aach. Man kann sie von Bodman und Ludwigshafen aus gut sehen.



Foto 2 Der gleiche Bestand wie in Foto 1 am 5.12.2007 von der anderen Seite (Pegel KN = 289 cm); Untergrund: feiner Sand.

Am 5. Dezember 2007 haben die Autoren die beiden Weiden-Bestände vermessen, in eine GIS-Karte eingetragen und die Entwicklungschancen abgeschätzt. Es wurden 17 GPS-Punkte gemessen und mehrere Abstände mit Fußmaß geschätzt.

Die gesamte Weiden-Sukzessionsfläche beträgt 2164 m² (Tab. 1). Es handelt sich vorwiegend um die Silberweide (*Salix alba*). Einzelne Weiden hatten Höhen von bis zu 5,50 m, die meisten waren ca. 4 m hoch. Die dicksten Stämme der inzwischen 4 Jahre alten Exemplare waren 4 cm dick. Die Pflanzendichte pro m² reichte von wenigen Exemplaren bis über 30 Stück. Im Schnitt wurden 12 Ex./m² geschätzt. Somit stehen etwa 26.000 Weiden auf dieser Fläche. Der tiefste Bestand liegt bei der Weiden-Insel bei ca. 350 cm am Pegel Konstanz, der Hauptbestand bei ca. 335 cm. Dies entspricht auch ziemlich genau dem Sohlniveau der jungen Weiden-Bestände im Wollmatinger Ried.

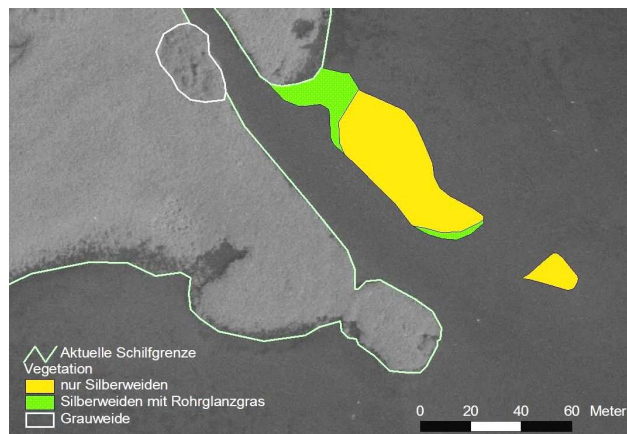


Abb. 3 Lage der Weiden-Sukzession an der Mündung der Stockacher Aach. Das Orthofoto von 2002 zeigt noch die Schilfschäden vom Extremhochwasser 1999. Inzwischen dehnt sich das Röhricht wieder deutlich seewärts aus.

Im Rohrglanzgras-Röhricht wuchsen neben den Weiden mehrfach Wasserkresse (*Rorippa amphibia*) und vereinzelt Gewöhnliche Sumpfkresse (*R. palustris*) und Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*). Nördlich der Weiden-Bestände gibt es große Nadelbinsen-Bestände (*Eleocharis acicularis*, ohne Begleitarten).

Tab. 1 Flächenangaben zu den Silberweiden-Beständen

Weiden-Sukzessionsfläche ge-	m ²	%
gesamt	2.164	100 %
Weiden-Insel (SE)	181	8 %
Großer Weiden-Bestand	1.983	92 %
- davon mit Rohrglanzgras	475	22 %
- davon nur Weiden	1.508	70 %

Die Weiden-Bestände breiten sich nicht aus. D. h. es besteht keine ‚Gefahr‘, dass noch größere Schlickflächen überwachsen werden. Sie haben eine gute Chance, zu richtigen Weichholz-Auwäldchen hoch zu wachsen. Dies ist sicherlich ein Gewinn für die Bodensee-Uferlandschaft, da es solche Sukzessionen am Bodensee – mit Ausnahme des Rheindeltas – nur selten gibt.



Foto 3 Die vier Jahre alten Silberweiden wachsen (noch) sehr dicht. Ihre Stämmchen sind bis 4 cm dick (5.12.2007).